

Anlage – Fachliche Empfehlungen-Kurzübersicht über die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe	Kernthema	Ziel	Maßnahme
übergreifend	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing für Angebote und Einrichtungen soll gezielt verstärkt werden und über alle Arbeitsbereiche systematisch angegangen werden	Einrichtung einer eigenen Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Fachkräften der Öffentlichkeitsarbeit. Sie befasst sich damit, den unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Fachkräfte, Multiplikatoren) die passende Information in geeigneter Form sowie zielgruppenspezifischen Kommunikationskanälen zur Verfügung zu stellen
	Medienkompetenz und Digitalisierung	Medienkompetenz wird gezielt gefördert	Fachkräften werden Angebote gemacht, die sie befähigen, Kinder, Jugendliche und Familien gezielter in den Bereichen Medienerziehung und Medienkompetenz zu unterstützen
	Partizipation, Inklusion, Migration, Diversität	Die gleichberechtigte Teilhabe aller jungen Menschen wird gefördert, indem vorhandene Barrieren abgebaut werden	Partizipation von jungen Menschen und ihren Familien wird qualitativ und methodisch in einer für sie wahrnehmbaren Form gestaltet
			Angebote und Leistungen werden im Hinblick auf Inklusion weiterentwickelt
	Öffentlichkeitsarbeit, Qualifizierung und Sensibilisierung von Haupt- und Ehrenamtlichen, durch aktuelle Fort- und Weiterbildungen wird verstärkt		
Koordination und Kooperation	Die systematische, koordinierte Zusammenarbeit aller Bereiche, die sich neben der Jugendhilfe auf die Lebenssituation von jungen Menschen und Familien auswirken, gewährleistet ein bedarfsgerechtes Angebot, eine nachhaltige Infrastruktur und ineinandergreifende Dienstleistungen	<i>Eingearbeitet in die einzelnen fachlichen Empfehlungen der Arbeitsgruppen</i>	

	Kernthema	Ziel	Maßnahme	
Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Jugendschutz	Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Baustein der Jugendarbeit	Ehrenamtliches Engagement wird attraktiv gestaltet, um Ehrenamtliche zu halten und weitere Ehrenamtliche zu gewinnen	Es soll eine Umfrage geben bei ehrenamtlich tätigen Personen zu ihrer Motivation und ihren Erwartungen an die Tätigkeit	
			Es soll ein Konzept für übergreifende Angebote für alle Ehrenamtlichen erstellt werden	
			Der bürokratische Aufwand bei Förderanträgen soll reduziert werden	
			Auf attraktive Vergünstigungen im Rahmen der Ehrenamtskarte und JuleiCa wird regelmäßig hingewiesen (Bekanntheit erhöhen)	
		Für die Gewinnung von neuen Mitgliedern und ehrenamtlichen Jugendleiter:innen gibt es ausreichend Möglichkeiten, sich zu präsentieren	Jugendarbeit und Schule organisieren eine gemeinsame Aktion	
			Übersicht der Vereine / Verbände erfolgt zentral auf einer Plattform	
			Es gibt eine Social-Media Kampagne mit einem Werbe-Partner (AM.Blog /Amberg-Sulzbacher Land)	
		Jugendarbeit in ihrer Vielfalt ist sichtbar, bekannt und wird genutzt	Es gibt ein Netzwerk JAAMAS <ul style="list-style-type: none"> • Wir vernetzen alle Akteure und bieten Informationen regional und überregional • Wir bieten Fortbildungen • Wir koordinieren Fachkräfte und Angebote 	
		Partizipation gibt Kindern und Jugendlichen als Experten ihrer Lebenswelt eine Stimme	Bereitschaft und Motivation für Partizipationsprojekte werden gefördert, so dass junge Menschen in ihrer Heimatgemeinde wahr und ernst genommen werden	Beteiligungsprojekte „sag was!“ und „sei AM drücker!“ werden dauerhaft etabliert
				Eine Arbeitshilfe mit gelingenden Faktoren für gute Partizipationsprojekte und mit Best-Practice-Beispielen wird erstellt
	In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt in Amberg ist ein Leitfaden oder ein Konzept entwickelt, der den Schüler:innen feste Partizipationsstrukturen an den Schulen ermöglicht		Partizipation wird als Thema im Fachbeirat der JaS aufgegriffen und weitere Handlungsschritte werden festgelegt	
			Ein Leitfaden zur praktischen Umsetzung von Partizipationsstrukturen wird gemeinsam entwickelt	
			Der Leitfaden wird den Schulen zur Verfügung gestellt und regelmäßig überarbeitet	

	Digitalisierung und Medienkompetenz als Chance	Es werden bis zum Ende des Planungszyklus regelmäßige Angebote zur Förderung der Medienkompetenz durchgeführt	Medienkompetenz wird für verschiedene Zielgruppen in einer regelmäßig durchgeführten „Medienwoche“ vermittelt, unter Einbezug verschiedenster Akteure und unter Beachtung von peer-to-peer Ansätzen. Den vermittelnden Akteuren für Medienkompetenz wird ein fortlaufendes Informationsangebot zu aktuellen Entwicklungen in der Digitalisierung gemacht
		Die Voraussetzungen für gelingende digitale Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind gegeben, so dass Digitalisierung und digitale Angebote in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit kontinuierlich Bestand haben können	Technische Grundausstattung wird verfügbar gemacht
			Bei der Planung und Umsetzung von Projekten, Veranstaltungen und Besprechungen wird ein digitales Format grundsätzlich mitgedacht, auch wenn Präsenz möglich ist
			Das Thema Digitalisierung findet im Netzwerk JAAMAS Beachtung

	Kernthema	Ziel	Maßnahme	
Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung	Alle Akteure der Familienbildung sind vernetzt	Alle Akteure der Familienbildung kennen die Angebote der anderen Einrichtungen/ Träger um auf komplexere Problemlagen der Familien besser eingehen zu können und direkter weiterhelfen zu können	Alle Akteure der Familienbildung werden einmal halbjährlich zu einem halbtägigen, regionalen Vernetzungstreffen unter der Federführung von Stadt und Landkreis eingeladen, als Plattform zur Kooperation und als Raum zur Kommunikation mit Impulsreferaten aus den Einrichtungen	
		Daher werden alle Akteure in den unterschiedlichen Einrichtungen ab 2022 regelmäßig und umfassend über Angebote im Bereich der Familienbildung und über Möglichkeiten ihre Angebote bekannt zu machen und bestehende Angebote zu aktualisieren, informiert	Jede Einrichtung/ Träger benennt intern einen Beauftragten für Vernetzung, teilt diesen der Koordinierungsstelle Familienbildung mit und gibt Neuigkeiten weiter	
			Ein Schaubild/ eine Übersicht der Träger wird erstellt	
	Die Ressourcen der Einrichtungen/ Träger der Familienbildung werden bekannt gemacht	Der Bekanntheitsgrad der Angebote der Familienbildung wird in den Familien gesteigert/ verbessert		menschenskind.de wird bei den Trägern evaluiert
				Die Öffentlichkeitsarbeit für menschenskind.de wird verstärkt, z. B. durch Social Media
				Stadt und Landkreis erstellen menschenskind.de Account in sämtlichen Social Media Kanälen
	Digitalisierung und Aneignung von Medienkompetenzen ist eine Herausforderung in den nächsten Jahren	Mindestens die Hälfte der Einrichtungen/Träger der Familienbildung werden bis 2025 Kindern, Jugendlichen und Familien Angebote zum Erwerb von Medienkompetenzen unterbreiten und diese über menschenskind.de bewerben		Ein Arbeitskreis zum Thema Digitalisierung/ Medienkompetenz wird eingerichtet und trifft sich mindestens ein Mal pro Jahr unter der Federführung von Stadt und Landkreis. Dieser vernetzt sich nach Möglichkeit überregional
				Stadt und Landkreis prüfen Fördermöglichkeiten für Angebote/ Medienkompetenz der Familienbildung
				Ansprechpartner:innen/ Referent:innenpool zum Thema Digitalisierung/ Medienkompetenz in Stadt und Landkreis werden zur Verfügung

	Kernthema	Ziel	Maßnahme
Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfen	Es gibt sozialräumlich orientierte, präventive Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien	Es sind dauerhafte und regelmäßige Begegnungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen, die auf der bestehenden Infrastruktur aufbauen und Kindern, Jugendlichen und Familien den Zugang zu Hilfen erleichtern sowie individuelle Lösungen zulassen	Fachkräfte werden motiviert, dezentrale Möglichkeiten der Begegnung zu nutzen, um die Hemmschwelle für den Zugang zum Jugendamt zu senken
			Fachkräfte suchen den Dialog mit Institutionen um gemeinsam mit diesen "Türöffner" für Familien zu Hilfsangeboten zu sein
			Es werden Möglichkeiten geschaffen, die Beratung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum sicherzustellen
		Partizipation von Kindern und Jugendlichen erfolgt in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form	Es werden bis 2023 "Partizipationskriterien" erarbeitet, wie Hilfepläne, Gespräche, Teilhabepäne etc. zukünftig ausgestaltet werden können
			Es wird eine Handreichung zum Thema Partizipation in der Jugend- und Eingliederungshilfe erstellt, welche die Fachkräfte in unterschiedlichen Kontexten unterstützt, mit unterschiedlichen Altersgruppen und Anforderungen partizipativ zu arbeiten
	Kinder, Jugendliche und Familien haben die Information, welche Anlaufstellen und Angebote es bei ihnen vor Ort gibt	Siehe übergreifend „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ – Einrichtung einer Arbeitsgruppe	
	Die Angebotsstruktur der Hilfen ist flexibel und differenziert	Es gibt für Kinder, Jugendliche und Eltern einen niedrigschwelligen Zugang zu bestehenden Angeboten der Jugendhilfe	Beratungsarbeit für Familien erfolgt verstärkt aufsuchend und dezentral
			Sachaufwandsträgern und Schulen werden die Informationen zu Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen zur Verfügung gestellt
		Bis zum Ende des Jugendhilfeplanungszyklus sind die bestehenden Angebote gem. §27ff, 35a sowie §41 SGB VIII in Bezug auf Möglichkeiten der Flexibilisierung und ihrer Zugangswege geprüft und weiterentwickelt	Es wird eine Qualitätsgruppe eingerichtet, die bestehende Konzepte & Leistungsvereinbarungen inhaltlich in Bezug auf Inklusion überprüft und Vorschläge zur Weiterentwicklung macht
			Es werden bewusst Schnittstellen und Übergangssituationen in den Blick genommen, wie diese im Sinne der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien gestaltet werden können
Das Angebot für Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf von 0 bis 6 Jahre wird ausgebaut, damit Familien/ Betroffene zeitnaher passende Hilfen erhalten können		Verwaltungsvorgänge werden im Hinblick darauf auf den Prüfstand gestellt, wo und in welcher Form entbürokratisiert werden	
		Es wird darauf hingewirkt, dass Wartezeiten bei pädagogisch-therapeutischen Angeboten verkürzt werden können, indem das Angebot bedarfsgerecht ausgebaut wird	

<p>Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure der Eingliederungshilfe, des Gesundheitswesens, der Jugendhilfe und der Schule ist gewährleistet</p>	<p>Das Wissen über die Netzwerkstruktur in AM, AS ist öffentlich zugänglich gemacht</p>	<p>Das bestehende Netzwerk der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe ist sichtbar und die Aufgaben transparent beschrieben</p>
		<p>In Kooperation mit dem Schulamt wird Lehrer:innen in regelmäßigen Abständen die Information zur Verfügung gestellt, was Jugendhilfe leisten kann</p>
	<p>Es ist ein Konzept zur sozialraumorientierten fallunspezifischen Arbeit und der damit verbundenen Netzwerkarbeit entwickelt sowie dessen Umsetzung in die Wege geleitet</p>	<p>Gemeinsam mit den Trägern wird bis 2023 ein Konzept zur sozialraumorientierten fallunspezifische Arbeit und der damit verbundenen Netzwerkarbeit erarbeitet</p>
		<p>Das Konzept wird bis 2026 umgesetzt</p>
	<p>Es ist eine regelmäßig tagende Arbeitsgemeinschaft durch die Jugendhilfeplanung der Stadt und des Landkreises nach § 78 SGB VIII konzipiert und eingerichtet. Diese begleitet die Umsetzung der Maßnahmeempfehlungen der JHP und stellt die Verzahnung mit anderen Arbeitskreisen und Themenbereichen sicher</p>	<p>Die Teilnehmer:innen der AG 78 wirken als Multiplikatoren in Gesellschaft und Politik und tragen den Auftrag der Jugendhilfe zur Schaffung positiver Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien weiter</p>
		<p>Die Verzahnung unterschiedlicher Arbeitsbereiche im Netzwerk der Jugendhilfe wird sichergestellt und aufeinander abgestimmt</p>
		<p>Es werden regelmäßig Fortbildungen zur Netzwerkarbeit angeboten</p>